



Bürgermeister Konstantin Braun (links) freut sich beim Spatenstich, dass ein Schritt in die digitale Zukunft gemacht wird.

Lokal

2. August 2024 | Seite 15

🕒 3 min.

## Turbo-Internet für alle macht Heuberggemeinde zukunftsfähig

Eine kleine 600-Seelen-Gemeinde auf dem Heuberg kann jedem ihrer Haushalte einen kostenlosen Glasfaseranschluss legen. Wie Königsheim das geschafft hat.

Franz Dreher

Königsheim Große Freude bei allen Beteiligten herrschte beim symbolischen Spatenstich am Mittwochabend. Endlich kann es kurz nach den Sommerferien losgehen mit dem lange erwarteten Breitbandausbau. Nachdem im vergangenen Jahr das Glasfasernetz im

Gewerbegebiet Lindenwiesen in Betrieb genommen wurde, kann nun in absehbarer Zeit das gesamte Dorf mit der zukunftsfähigen Technologie versorgt werden.

Bürgermeister Konstantin Braun hatte offensichtlich ein glückliches Händchen mit der Nutzung von verschiedenen Förderprogrammen, so dass nun bald auch jeder Haushalt im Ort einen kostenlosen Glasfaseranschluss bekommen kann. Und das soll auch möglich sein, ohne dass er einen Vertrag mit einem Anbieter abschließen muss.

Der Ausbau mit den viel leistungsfähigeren Kabeln erfolgt durch die Gemeinde selbst. Die Investition von rund 2,8 Millionen ist für die relativ kleine Gemeinde nur möglich, weil das Programm „Digitalisierung“ mit 90 Prozent gefördert wird. Mit 50 Prozent Zuschuss ist das Bundesministerium für digitale Infrastruktur dabei und das „Digital Länd“ vom Land Baden-Württemberg beteiligt sich mit weiteren 40 Prozent.

Das Netz gehört dann voll der Gemeinde selbst und wird an den künftigen Netzbetreiber NetCom verpachtet, was den Haushalt etwas entlasten kann. Die Ausführung der umfangreichen Arbeiten wurde an die Firma Nibler vergeben. Mitbeteiligt an den umfangreichen Vorplanungen ist auch die sogenannte BIT, sprich die Breitbandinitiative des Landkreises Tuttlingen mit ihrem Vorstand Frank Baur.

Bei der Infoversammlung in der Gemeindehalle bestätigte Baur, dass der Komplettausbau in Königsheim nicht die Regel im Landkreis sei. Er betont auch die positive Rolle des Landkreises, welcher immerhin schon viele Millionen in das Glasfasernetz investiert habe.

“

Sie dürfen dann ruhig auch mal schimpfen ...",

”

Die moderne Technologie, die viel energiesparender und vor allem schneller sei, habe vor acht Jahren den Weg von Aldingen-Frittlingen über Egesheim und Bubsheim den Weg nach Königsheim gefunden. Der Experte bemängelt, dass man in Deutschland mit der digitalen Technologie hinter vielen anderen Ländern hinterherhinke.

Ingenieur Roman Jauch vom Planungsbüro richtet einen dringenden Aufruf, dass sich bald alle

Haushalte melden sollten, denn schließlich müsste die öffentliche Förderung für jeden einzelnen Nichtanschluss zurückgegeben werden.

In der Diskussion konnten viele Fragen im Detail geklärt werden. So konnte Benjamin Haberlandt von der Netcom klarstellen, dass nur vom Anschlusspunkt im Keller die Verbindung bis zum eigenen Router vom Besitzer selbst zu leisten sei. Auch spiele es keine Rolle, ob ein Gebäude nahe oder weit vom öffentlichen Bereich entfernt sei, das Glasfaserkabel kommt stets kostenlos bis ins eigene Gebäude.

Bei den künftigen Neubaugebieten werden die Verkabelungskosten dann in die sonstigen Anschlussgebühren mit eingerechnet, erklärt der Schultes. Natürlich gehe es bei den Tiefbauarbeiten nicht ganz ohne Beeinträchtigungen, warnt Jauch: „Sie dürfen dann ruhig auch mal schimpfen...“

Etliche Gäste der Versammlung äußerten sich insgesamt zufrieden mit den Planungen, denn schließlich sei auch eine deutliche Wertsteigerung der Immobilien mit der Verkabelung verbunden, meint Karlheinz Radzuweit.